

Dr. Tonsern Clemens
 OeAD-Lektor am Lehrstuhl für Deutsche Sprache
 Pädagogische Fakultät
 Westböhmisches Universität Pilsen

ZWEITGUTACHTEN ZUR BA-ARBEIT VON JANA KRÁLOVÁ
 „Märchen als literarischer Text und die Ausnützung in der deutschen Sprache“

Aspekte der Bewertung	Note
1. Logik der Darstellung, inhaltliche Richtigkeit der Thesen, Aufbau und Gliederung der Arbeit	2-3
2. Qualität, Quantität und Verstehen der bearbeiteten Fachliteratur	3
3. Sprachliche Korrektheit und Qualität	1
4. Erfüllen der formalen Anforderungen	4

Die BA-Abschlussarbeit von Frau Jana Králová setzt sich mit dem Einsatz von Märchen im Deutschunterricht auseinander. Die Arbeit ist in zwei ausgewogene Teile gegliedert. Im ersten Teil definiert die Verfasserin die Textgattung und gibt einen Überblick zur Geschichte sowie zur Typologie von Märchen. Dieser theoretische Teil wird durch eine biografisch orientierte Darstellung von bekannten Märchendichtern beschlossen. Im praktischen Teil versucht die Autorin, Einsatzmöglichkeiten von Märchen im Deutschunterricht aufzuzeigen, wobei sie sich auf die Aspekte des Grammatik- und Wortschatzunterrichts beschränkt. Frau Králová hat dafür einige ausgesuchte Aufgabentypologien zur Arbeit mit Märchen aus bekannten Lehrwerken einer Prüfung durch einen Fragebogen unterzogen. Die Ergebnisse dieses Fragebogens fließen immer in eine kurze Beurteilung der Aufgabentypologie durch die Verfasserin ein; Fragebogen und Ergebnisse der Umfrage sind im Anhang der BA-Arbeit zur Einsicht offen gelegt worden.

1. Der Aufbau und die Gliederung der Arbeit sind als zufriedenstellend einzuschätzen. Die Struktur der Arbeit erscheint auf den ersten Blick als schlüssig, allerdings sind im Detail einige schwere Mängel zu konstatieren: Überleitungen zwischen den einzelnen Kapitel und Querverweise in der Arbeit fehlen. Der Aufbau des praktischen Teils der Arbeit ist besonders zu kritisieren, da das wichtigste Kriterium der Analyse von Frau Králová, nämlich der Fragebogen, nirgendwo eingeführt oder näher beschrieben wird. Eine Begründung der Auswahl der vorgestellten und analysierten Aufgabenstellungen, die auf Märchen zurückgreifen, fehlt ebenso.
2. In Hinblick auf die von Frau Králová für ihre BA-Arbeit eingesehene und verwendete Fachliteratur ist festzuhalten, dass kein zitiertes Werk vor 1996 (sic!) erschienen ist. Auf aktuelle Fachliteratur zu ihrem Thema hat die Verfasserin der BA-Arbeit unverständlicherweise völlig verzichtet. Problematisch erscheint ferner, dass abschnittsweise ausschließlich aus einer Quelle zitiert wurde. Im Abschnitt zur Geschichte der Märchen (14-17, *Seitenangaben beziehen sich immer auf die BA-Arbeit*) werden beispielsweise lediglich 5 Seiten aus ein und derselben – und zudem sehr alten – Quelle zitiert. Ein ähnliches Bild bietet auch das Unterkapitel zur Entwicklung der Märchen. Besonders schwer wiegt das völlige Fehlen von zeitgenössischer Fachliteratur im praktischen Teil der Arbeit. In Anbetracht dessen, dass Frau Králová mehrfach betont, dass Märchen den Unterricht bereichern und

auflockern können, wirkt die Heranziehung von Beispielen aus dem nicht anders als völlig veraltet zu bezeichnenden Lehrbuch von Rosemarie Griesbach aus dem Jahr 1977 als höchst befremdlich. Diese Auswahl wird auch nicht begründet.

3. Die sprachliche Qualität der Arbeit von Frau Králová ist als einziges Beurteilungskriterium lobend hervorzuheben und kann als überdurchschnittlich bezeichnet werden. Die Arbeit weist wenig gravierende Grammatik-, Orthografie- oder Lexikfehler auf. Zu bemängeln sind lediglich der stilistisch nicht treffend gewählte Titel der Arbeit und die Häufung von rhetorischen Fragen (z.B. 34, 35, 56).
4. Die schwersten Mängel weist die BA-Arbeit von Frau Králová zweifelsfrei hinsichtlich der Erfüllung der für eine wissenschaftliche Abschlusschrift relevanten formalen Kriterien auf. Als weniger schwer sind in diesem Zusammenhang folgende Fehler zu beurteilen: Schriftgrößenwechsel (33), keine einheitlichen Abstände (11/12), fehlende Anführungszeichen und die durchgehend fehlende Markierung von Titeln, z.B. „Die Bremer Stadtmusikanten“ ohne Markierung im Fließtext (12, 15, 25).
Schwere Fehler sind im Umgang mit Zitaten festzustellen: So werden in der BA-Arbeit Zitate kaum eingeführt, mitunter einfach kommentarlos aneinandergereiht (19/20) oder erstrecken sich über bis zu 18 Zeilen (27/28); an anderen Stellen fehlen Hinweise auf die eingesehene Fachliteratur völlig (24/25).

In Anbetracht der angeführten Mängel der BA-Arbeit von Frau Králová wird lediglich unter Berücksichtigung des vergleichsweise sehr guten sprachlichen Niveaus noch ein

BEFRIEDIGEND / DOBŘE

vorgeschlagen.



Fragestellungen zur BA-Arbeit:

- 1) Nach welchen Kriterien wurden die Aufgaben im praktischen Teil ausgewählt?
- 2) Wie wurde die Untersuchung /Prüfung dieser Aufgaben durch den Fragebogen vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet?
- 3) In welchen Bereichen werden Märchen in (modernen!) Lehrwerken noch eingesetzt, warum beschränkt sich der praktische Teil der Arbeit auf die Bereiche „Grammatik“ und „Wortschatz“?